

Berichte über die Leistungen der österreichischen Staatsinstitute auf dem Gebiete der Geographie und verwandten Wissenschaften für das Jahr 1914 und 1915.

Zusammengestellt von **M. Fichna**, **W. Hecke**, **E. Mazelle** und **H. Leiter**.

I. K. k. Geologische Reichsanstalt.

Die geologischen Aufnahmen erlitten im Jahre 1915 wegen der verschiedenen Folgen der Kriegsereignisse begreifliche Einschränkungen. Es wurde daher auf die übliche Form der Berichterstattung nach Sektionen verzichtet und über die Tätigkeit der Beamten, wie und wo sich eben für eine solche Gelegenheit bot, berichtet.

Die vergleichenden stratigraphischen Studien des Vizedirektors **Vacek** wurden durch die Ausarbeitung des Kapitels über das umstrittene Thema des Oberjuras wesentlich gefördert. Die neueren zahlreichen Beobachtungsdaten in der Malmstratigraphie haben endlich dazu geführt, die schwierige Scheidung des Malms in zwei Schichtgruppen und deren Parallelisierung mit der englischen Gliederung (Middle- and Upper-Oolites) zu vollziehen.

Im Bereiche des Spezialkartenblattes **Gmunden—Schafberg** (Zone 14, Kol. IX) wurde die im August 1914 unterbrochene Aufnahme der Kalkalpen fortgesetzt und die von Ebensee aus durchführbaren Begehungen im Höllengebirge und seiner Hauptdolomitvorlage zum Abschlusse gebracht. Ferner unternahm es der mit diesen Begehungen betraute Chefgeologe **G. Geyer**, den vom Aurachtale bis Traunkirchen streichenden Kalkalpentheil zwischen Langbathtal im S. und der Flyschgrenze weiter zu gliedern, als dies bisher geschehen war. Auch im Absturz des Traunsteins am Ostufer des Gmundner Sees wurden neue Beobachtungen angestellt.

Die im Jahre 1913 und 1914 vorgenommenen Beobachtungen zu den Blättern **Cattaro** und **Ragusa** (**G. v. Bukowski**) zeitigten eine geologische Spezialarbeit über die Inseln **Mezzo** und **Calamotta** bei Ragusa.

Die Vorarbeiten für die Drucklegung der Blätter *Jauernig—Weidenau* (Zone 4, Kol. XVI), *Freiwaldau* (Zone 5, Kol. XVI) und *Senftenberg* (Zone 5, Kol. XV) wurden fortgesetzt, so daß für die Herausgabe nur mehr die Restbegehungen erübrigen. Ferner wurden zur Aufsammlung von Vergleichsmaterial aus den kristallinen Gesteinen des niederösterreichischen Waldviertels Touren in der Umgegend des Kamptales ausgeführt.

Zu dem vor kurzem erschienenen Blatte *Sinj—Spalato* wurden die noch ausständigen Erläuterungen verfaßt.

Fortgesetzt wurden auch die Arbeiten am Blatte *Landeck* (Zone 17, Kol. III), und zwar wurden aufgenommen der Nordrand der Phyllitzone von Landeck, vom Dauingrabett bei Strengen bis ins vordere Pitztal, ferner die Phyllitregion im Stanzertale an der Sanna, am Vennetberg das ganze Nordgehänge und das vordere Pitztal gegen Wenns.

Aus dem istrischen Arbeitsgebiete des Dr. *Wagen* resultiert die Untersuchung der eigentümlichen *Stallathesande*. Die Erläuterungen zum Blatte *Unie—Sansego* (Zone 27, Kol. X) sind inzwischen wohl bereits dem Drucke übergeben worden.

Das aus der Bearbeitung der Blätter *Freistadt* und *Troppau* (G. *Göttinger*) gewonnene Material wurde für eine in Aussicht genommene Detailkarte des *Ostrau-Karwiner* Kohlenrevieres 1:50.000 nutzbar gemacht. Von dem Genannten wurde ferner eine systematische Sammlung von erratischen Typen (Steinen und Fossilien) des nordischen Erratikums Schlesiens und Nordmährens fertiggestellt. Dieselbe enthält gegenwärtig etwa 160 Typen von Massengesteinen und kristallinen Schiefeln und etwa 120 Typen von sedimentären Gesteinen. Von der im Auftrage der Biologischen Station in Lunz vorbereiteten Monographie der Lunzer Seen wurde der zweite Band fertiggestellt. Endlich wurden von Dr. *Göttinger* die im Jahre 1914 unterbrochenen Untersuchungen über die älteren morphologischen Elemente der österreichischen Kalkhochalpen, insbesondere über die Frage der *Augensteinablagerungen* durch Exkursionen im Schneeberg- und Raxgebiete fortgeführt. Neu waren hiebei Funde von Quarzschottern am Gahns und auf der Rax. Auf dem Raxplateau konnten bisher nicht beobachtete Ufermoränenwälle nachgewiesen werden.

Die Neuaufnahme des Blattes *Baden—Neulengbach* (Dr. *Spitz*) wurde nach Tunlichkeit fortgesetzt.

Was die geologische Tätigkeit in *Böhmen* betrifft, so erschien im Archiv für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung eine Bodenkarte des Bezirkes *Welwarn* (1:25.000). In der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums des Königreiches Böhmen wurde eine Abhandlung über rezente und fossile Insektenfresser fertiggestellt; an faunistischen Forschungen sind noch zu erwähnen *J. Perner's* Studien über die Fauna der silurischen Stufen e_1 und

e₂, über Silur- und Devonische Böhmens sowie faunistische Forschungen in den untersilurischen Krušnáhora-Schichten.

Aus dem geologischen Institut der böhmischen Universität ging eine Arbeit über Erdbeben in Nordostböhmen hervor. Aus dem mineralogischen Institut wurde über die spilitischen Ergußgesteine des Příbramer Algonkiums berichtet und Vorarbeiten zur Untersuchung der diabasischen Eruptivgesteine des böhmischen Untersilurs begonnen. In den Schriften der böhmischen Akademie erschienen außerdem Studien V. Rosickýs über das mittelböhmische Granitmassiv.

Vonseiten des mineralogisch-geologischen Instituts der böhmischen technischen Hochschule wurde eine tektonische Skizze des Tremosnagebirges zwischen Rokycaň und Stracín vorgelegt. In der weiteren Umgebung von Příbram wurden im Algonkium und Kambrium neue Resultate erzielt.

Die systematischen Aufnahmen des algonkischen Gebietes auf der SW.-Sektion des Kartenblattes Königsaal—Beneschau und auf der SO.-Sektion Beraun—Horovic wurden weitergeführt.

Vonseiten der montanistischen Hochschule in Příbram wurden die Antimon-Goldlagerstätten von Brazna und Tisnovic untersucht.

Von der Karte des böhmischen Mittelgebirges sind die beiden Blätter Gartitz—Telnitz und Lewín erschienen.

Aus der Tätigkeit der galizischen Geologen sei hervorgehoben die Weiterführung der geologischen und mineralogischen Untersuchungen in der Tatra. Studienobjekte bildeten ferner die Themata „Flysch und Erdöl“ (Prof. Zuber), „Die podolischen Kreidebildungen“ (W. Rogala, Universität Lemberg), „Der polnische Löß“ (J. Tokarski, Universität Lemberg) u. v. a.

Von den Reisen und Untersuchungen in besonderer Mission, die von den Funktionären der Geologischen Reichsanstalt in Wien unternommen wurden, seien schließlich erwähnt: Untersuchung, kohlenführender Gosauschichten bei Hieflau in Steiermark, Gutachten über Vorkommnisse von Mühlsteinquarzit zum Ersatz des französischen Produktes und ähnliche geologisch-technische Material- und Rohstoffprüfungen, Gutachten über Trinkwasserversorgungen der niederösterreichischen Gemeinden Leopoldsdorf, Hennersdorf u. a., Gutachten über die Wiederaufnahme alter Antimonitbaue in Niederösterreich, über Antimonit- und Bauxitvorkommen in Kärnten usf.

Im chemischen Laboratorium wurden 109 praktische Untersuchungen namentlich betreffend Kohle, Erze und verschiedene Gesteine durchgeführt.

Speziell wissenschaftlichen Zwecken dienten die folgenden Prüfungen: westgötländische Silur-Steinkohle, istriatische Saldamassive u. a.

Spezialuntersuchungen über die zahlenmäßige Ermittlung der Härte von Mineralien und Gesteinen wurden fortgesetzt und neue

Resultate gefunden; eine Untersuchungsreihe zur Ermittlung verschiedener Festigkeitsgrößen von Stein- und Braunkohlen wurde ebenfalls weitergeführt.

Von Druckschriften erschienen im Jahre 1915 14 Nummern der „Verhandlungen“, ferner das 3. Heft des 64. Bandes des „Jahrbuches“ (1914).

Von den Blättern der Geologischen Spezialkarte sind die folgenden vier druckbereit:

Rattenberg	Zone 16, Kol. VI.
Liezen	„ 16, „ X.
Wr.-Neustadt	„ 14, „ XIV.
Ervenik — Knin	„ 29, „ XIV.

II. Montansektion des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten.

Die montanstatistischen periodischen Veröffentlichungen haben, seit zum letzten Male an dieser Stelle über sie berichtet wurde (Mitteilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft, Bd. 58, S. 535 ff.), noch keine Fortsetzung erfahren. Dagegen wurde im zweiten Halbjahr mit der Herausgabe einer staatlichen montanistischen Zeitschrift unter dem Titel „Bergbau und Hütte“ begonnen, auf welche an dieser Stelle, insbesondere wegen ihrer allgemein und besonders praktisch-geologischen Abhandlungen aufmerksam gemacht werden soll. Aus dem 1. Jahrgang seien erwähnt: F. K a t z e r, Die fossilen Kohlen Bosniens und der Herzegowina, M. K r a u s, Das staatliche Uranpecherz-Bergbaurevier bei St. Joachimsthal; aus dem 2. Jahrgang: Die Erdölgebiete Galiziens, M a x. K r a u s: Über einige alpine Erzlagstätten usw.

III. K. k. hydrographisches Zentralbureau.

Auch die Arbeiten des hydrographischen Dienstes erlitten durch den unmittelbaren und mittelbaren Einfluß des Krieges gewisse Einschränkungen. Die Publikationen über die Schneebeobachtungen 1915/1916, welche übrigens auch in normalen Zeiten erst im Frühjahr zur Veröffentlichung gelangen würden, dürften heuer infolge der erschwerten Drucklegung in ihrem Erscheinen verzögert werden.

Vom „Österreichischen Wasserkraftkataster“ wurde im Jahre 1915 das VII. Heft mit 33 Katasterblättern (Nr. 237—269) bearbeitet, kann aber erst im laufenden Jahre dem Druck übergeben werden. Die Publikation wird mit diesem Hefte 269 Katasterblätter umfassen, in welchen 4911·66 km Gewässerstrecken mit 1,849.160 Brutto-PS. an